



	Lage	Erwartungen	Investitionen	Beschäftigung
Gastgewerbe	→	↗	↗	↓
Reisegewerbe	↘	↓	↗	→

Saisonumfrage Tourismus am Niederrhein Herbst 2015

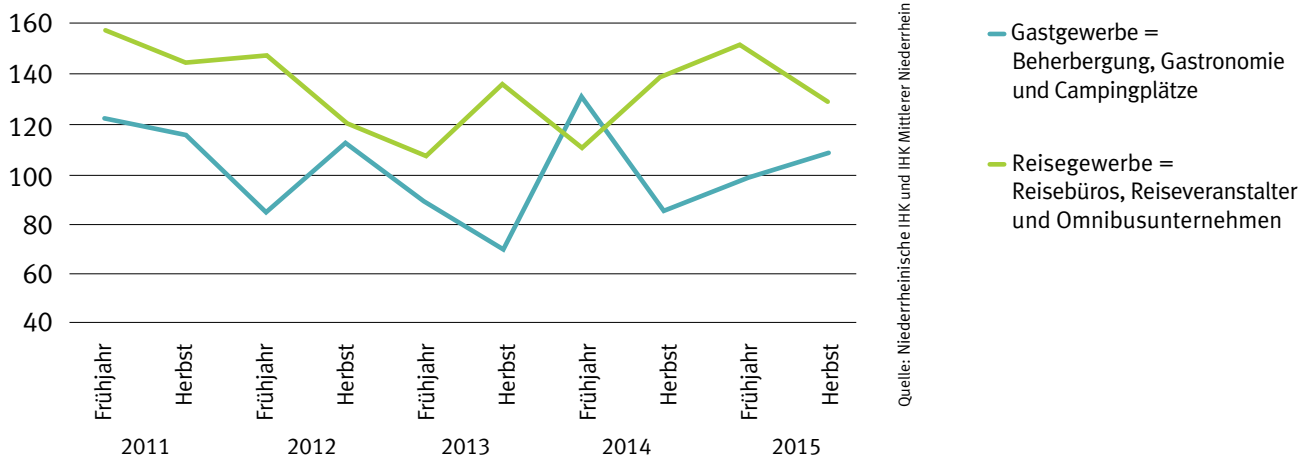


Gute Lage und Aussichten im Gastgewerbe – Reisegewerbe bleibt trotz Rückgang auf hohem Niveau

Der Klimaindex am Niederrhein steht im Gastgewerbe laut der aktuellen IHK-Saisonumfrage bei 109,3 Punkten. Damit steigt er im Vergleich zum Frühjahr um über 10 Punkte an und im Vergleich zum Vorjahr sogar um über 23 Punkte. Hauptgrund für diesen Anstieg ist die nach wie vor anhaltend hohe Konsumlaune in Deutschland und die steigenden Übernachtungszahlen am Niederrhein. Im Reisegewerbe hingegen ist die derzeitige politisch unruhige Lage in einigen Regionen der Welt spürbar. 60 % der Unternehmen gaben an, dass die Flüchtlingsankünfte in Griechenland und Italien sowie die politischen Unruhen in der Türkei Auswirkungen auf die Nachfrage für Reisen in diese Länder hätten. Der Index sinkt im Vergleich zum Frühjahr um über 21 Punkte und im Vergleich zum Vorjahr um knapp 8 Punkte. Er liegt aber weiterhin mit 131,5 Punkten auf hohem Niveau. Beim Rückblick des Gastgewerbes auf die Geschäftslage wurden gleichermaßen mit je 36 % die Prädikate „gut“ und „befriedigend“ gegeben. Im Vergleich zur Frühjahrsumfrage hat sich die Lage etwas verbessert. Die derzeitige Geschäftslage im Reisegewerbe wird von knapp der Hälfte der Unternehmen (49 %) als „befriedigend“ bewertet und hat sich im Vergleich zur vorherigen Umfrage verschlechtert. Beim Blick in die Zukunft erwarten 26 % des Gastgewerbes und 22 % des Reisegewerbes eine günstigere Geschäftslage. Die Mehrheit (50,7 % im Gastgewerbe und 60 % im Reisegewerbe) ist der Meinung, dass die Geschäftslage gleichbleibend sein wird.

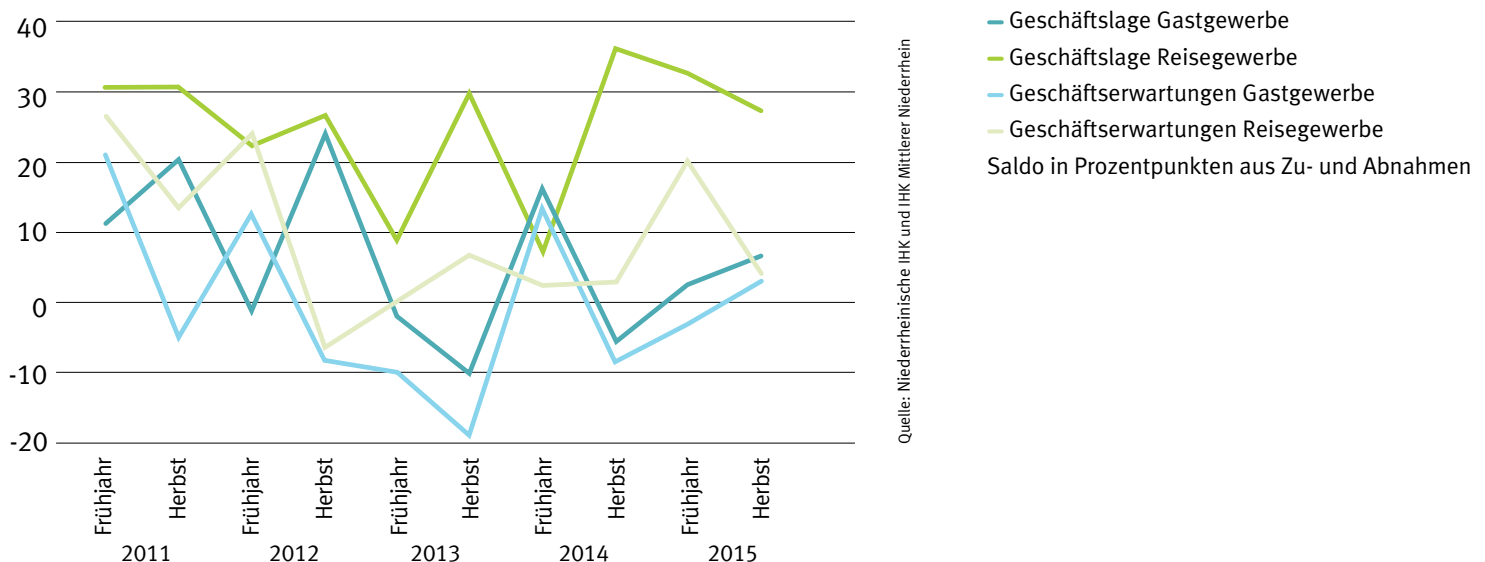
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Herbst 2015 basiert auf der Befragung von 115 Unternehmen aus dem Gast- und Reisegewerbe der Bezirke der IHK Mittlerer Niederrhein und der Niederrheinischen IHK.

Klimaindex

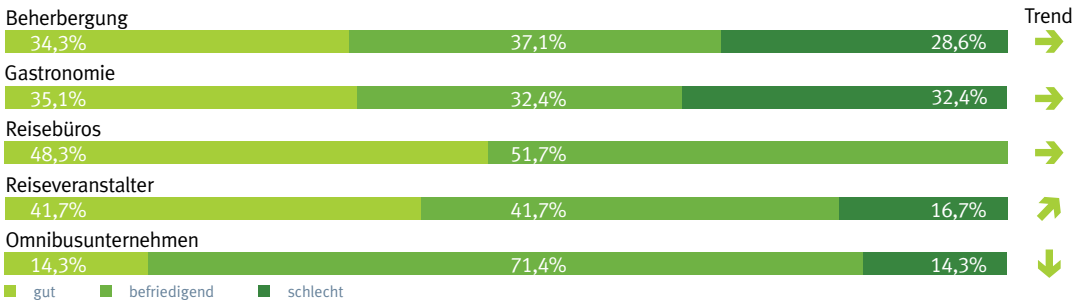


Der Konjunkturklimaindex spiegelt Lage und Erwartungen zusammenfassend wider.

Geschäftslage und -erwartung



Geschäftslage

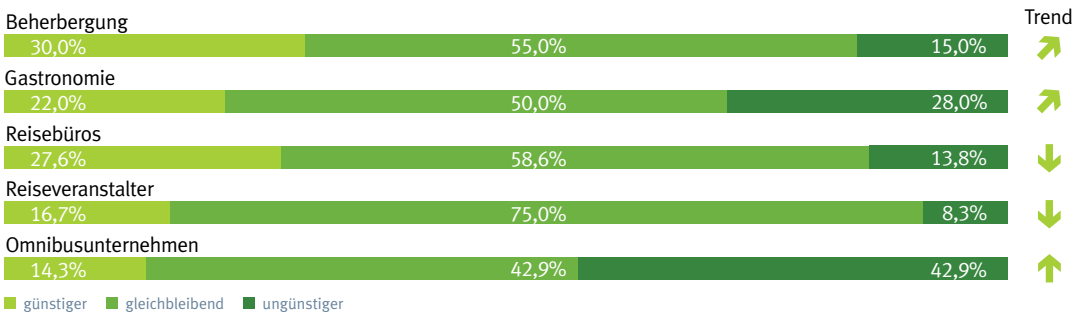


Trenderklärung

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage

- ↑ mehr als 10,0 Punkte
- ↗ um 5,1 bis 10,0 Punkte
- -5,0 bis 5,0 Punkte
- ↘ -5,1 bis -10,0 Punkte
- ↓ weniger als -10,0 Punkte

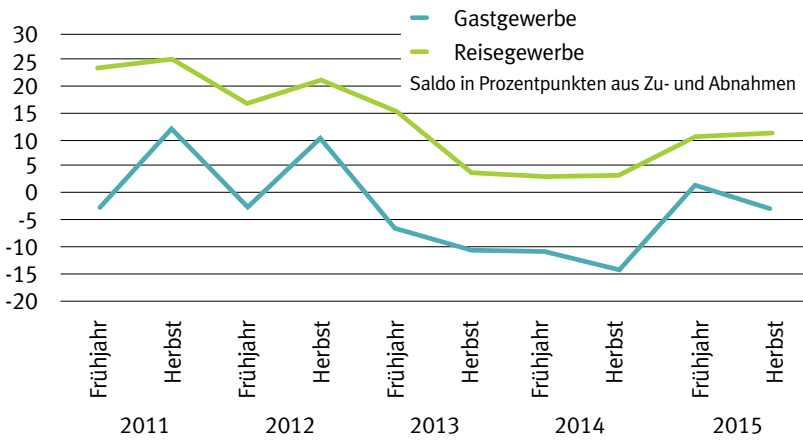
Geschäftserwartungen



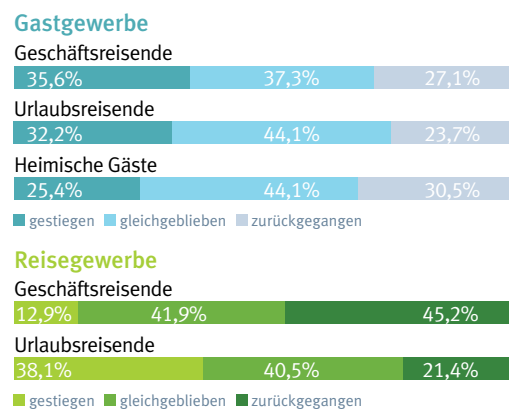
Umsatzplus bei Reisegewerbe – Preise bleiben stabil

Im Saldo sind die Umsätze zum Frühjahr und Vorjahr im Gastgewerbe gesunken und im Reisegewerbe leicht angestiegen. Das Gastgewerbe verzeichnet – mit Ausnahme im Frühjahr 2015 – seit Herbst 2013 sinkende Umsätze. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung sieht das Gastgewerbe in den Urlaubs- und Geschäftsreisenden eine positive Entwicklung: Rund ein Drittel gab an, dass der Umsatz mit diesen Gästegruppen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist; etwa ein Viertel berichtet von Umsatzrückgängen. Bei den heimischen Gästen verhält es sich genau umgekehrt. Im Reisegewerbe ist seit Frühjahr 2014 bis heute ein positiver Umsatztrend erkennbar. Dieser wird mit Blick auf den Vorjahresvergleich vor allem von den Urlaubsreisenden getragen. Rund 38 % der Befragten melden hier einen gestiegenen Umsatz. Deutlich verschlechtert hat sich hingegen der Umsatz mit den Geschäftsreisenden, der um rund 45 % zurückgegangen ist. Trotz der Umsatzrückgänge im Gastgewerbe wollen mehr als zwei Drittel (68 %) die Übernachtungs- und Verzehrpriese konstant halten, rund 28 % denken über eine Anpassung nach oben nach. Auch im Reisegewerbe will eine Mehrheit von 62 % keine Preisanpassungen vornehmen, rund ein Drittel plant Preiserhöhungen.

Umsatz Saldo

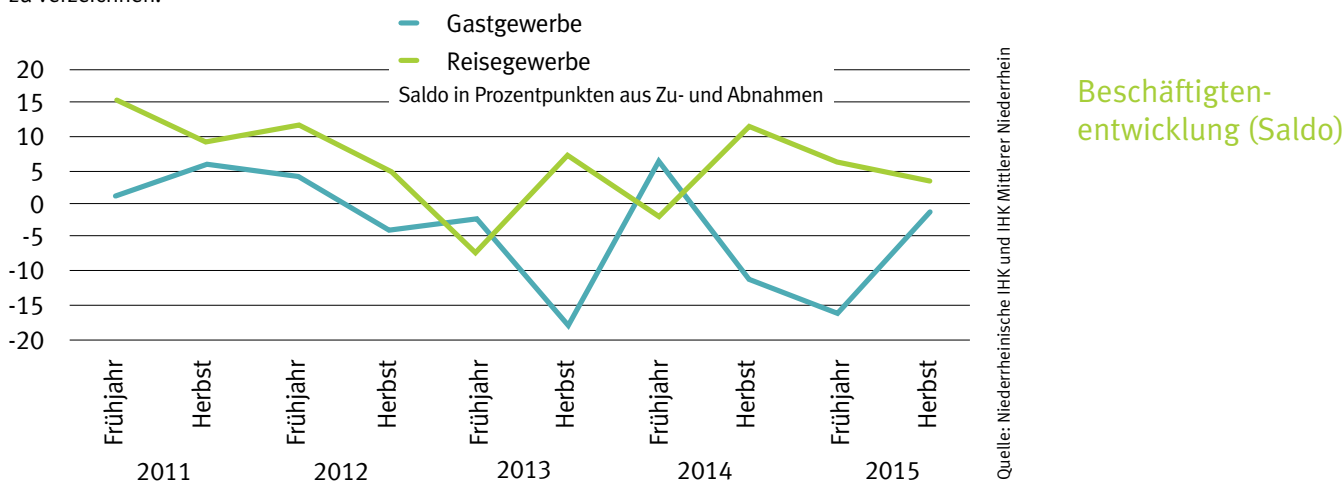


Der Umsatz mit folgenden Gästegruppen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



Geringe Beschäftigungsdynamik – Mindestlohn wirkt sich auf Gastgewerbe aus

Kaum Veränderungen sind in beiden Branchen bei der Beschäftigtenentwicklung zu erwarten. Mehr als zwei Drittel der Unternehmen des Gastgewerbes (69 %) und mehr als 80 % des Reisegewerbes planen keine Veränderungen. Rund 15 % (Gastgewerbe) beziehungsweise 12 % (Reisegewerbe) wollen mehr Beschäftigte einstellen. Im Saldo entwickelt sich die Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe mit Ausnahme des Frühjahrs 2014 seit Herbst 2012 rückläufig. Im Reisegewerbe sind mit Ausnahme der Umfragen im Frühjahr 2013 und 2014 Beschäftigtenzunahmen zu verzeichnen.

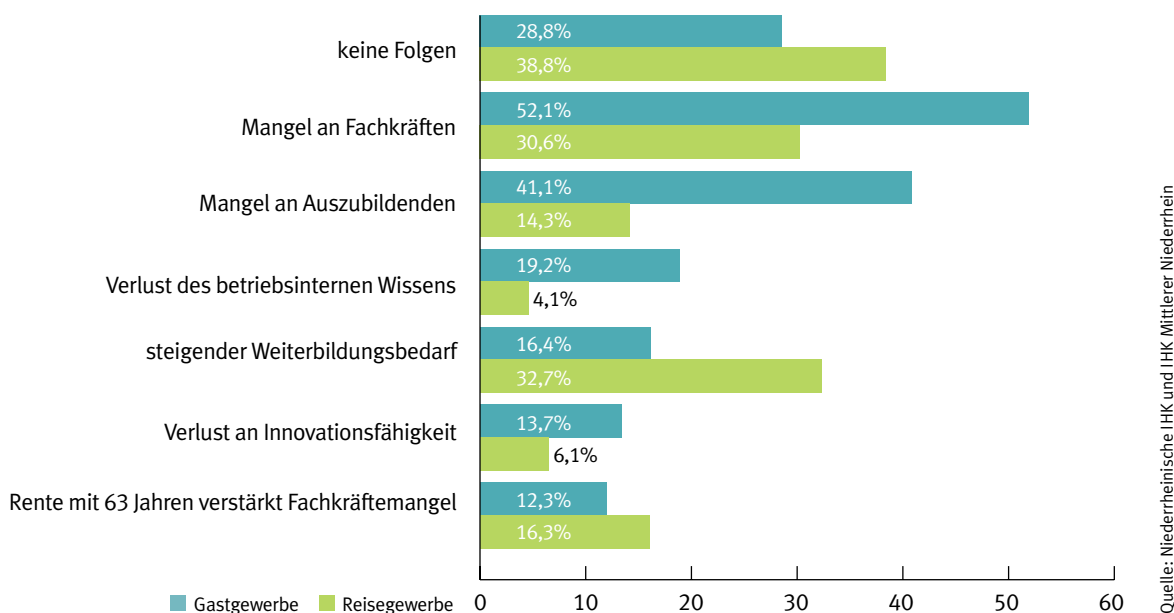


Beschäftigtenentwicklung (Saldo)

Bei den Themen „Auswirkungen der demografischen Entwicklung“ und „Folgen des Mindestlohns“ wurde in der Herbstumfrage etwas genauer nachgefragt. Als Folge der demografischen Entwicklung rechnet die Mehrheit der Unternehmen mit einem Mangel an Fachkräften und Auszubildenden und einem steigenden Weiterbildungsbedarf. Überraschend ist, dass immerhin rund 29 %* (Gastgewerbe) und 39 %* (Reisegewerbe) keine Folgen durch die demografischen Veränderungen erwarten.

*Mehrfachnennungen möglich

Mit welchen Folgen im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen hauptsächlich?



Die Auswirkungen des seit 1.1.2015 geltenden Mindestlohns von 8,50 Euro pro Stunde sind vor allem im Gastgewerbe erkennbar. Ein geringerer Personaleinsatz, Veränderungen im bestehenden Lohngefüge, Arbeitszeitverkürzungen, Preiserhöhungen und ein Verzicht auf Neueinstellungen wurden als Folgen der Mindestlohneinführung genannt. 36 % des Gastgewerbes und 22 % des Reisegewerbes schätzen die Auswirkungen des Mindestlohns aber als negativ ein.

Investitionen | Modernisierungsmaßnahmen dominieren deutlich

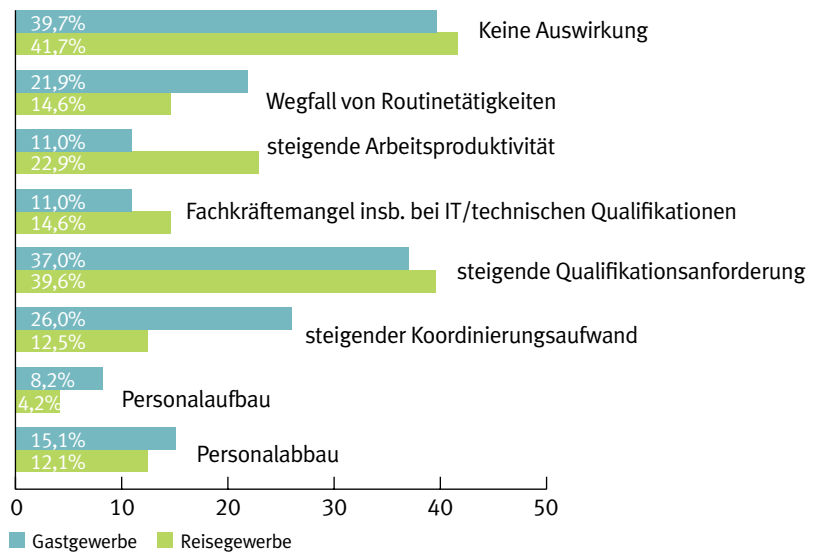
Die Investitionsneigung im Gastgewerbe bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Rund 40 % der Unternehmen wollen in gleicher Höhe wie im Vorjahr investieren, jeweils etwas mehr als 10 % gehen von steigenden beziehungsweise sinkenden Investitionen aus. Hauptmotiv für Investitionen sind Modernisierungsarbeiten (rund 90 %*). Etwa ein Drittel der Unternehmen wollen nicht investieren. Auffällig ist, dass bereits seit Frühjahr 2013 die Investitionsabsichten im Gastgewerbe zurückgehen.

Im Reisegewerbe ist die Investitionsneigung zurückhaltender. Fast die Hälfte der Unternehmen will nicht investieren, ein Drittel im gleichen Umfang wie im vergangenen Jahr und ein Sechstel will seine Investitionssumme steigern. Auch im Reisegewerbe sind Modernisierungsmaßnahmen der Hauptgrund für die Investitionen (44,2 %*), gefolgt von Investitionen in Produktinnovationen. In dieser Branche spielt zurzeit das Thema Digitalisierung eine große Rolle.

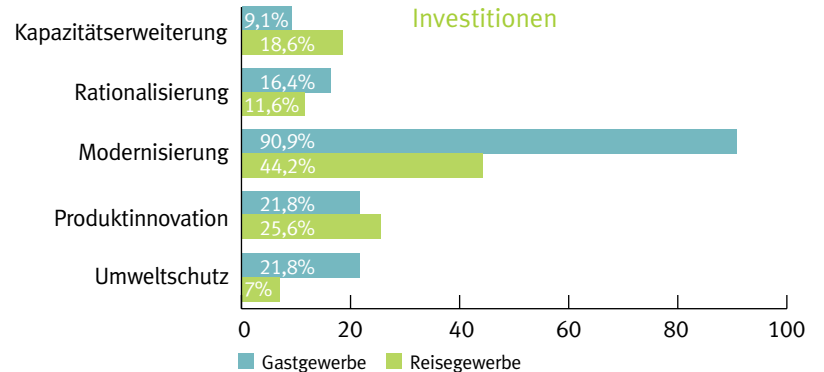
Auch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt wird den Unternehmen Kosten verursachen. Dies gilt vor allem für die Qualifikationsanforderungen der Beschäftigten, die durch Weiterbildungsmaßnahmen zu vermitteln sein werden. Dies gaben 37 %* der Unternehmen des Gastgewerbes und 39,6 %* der Unternehmen des Reisegewerbes an. Allerdings wird nach Auffassung der Mehrheit der Unternehmen die Digitalisierung in den kommenden Jahren (noch) keine Auswirkungen (Gastgewerbe 39,7 %*, Reisegewerbe 41,7 %) auf den Geschäftsbetrieb haben.

*Mehrfachnennungen möglich

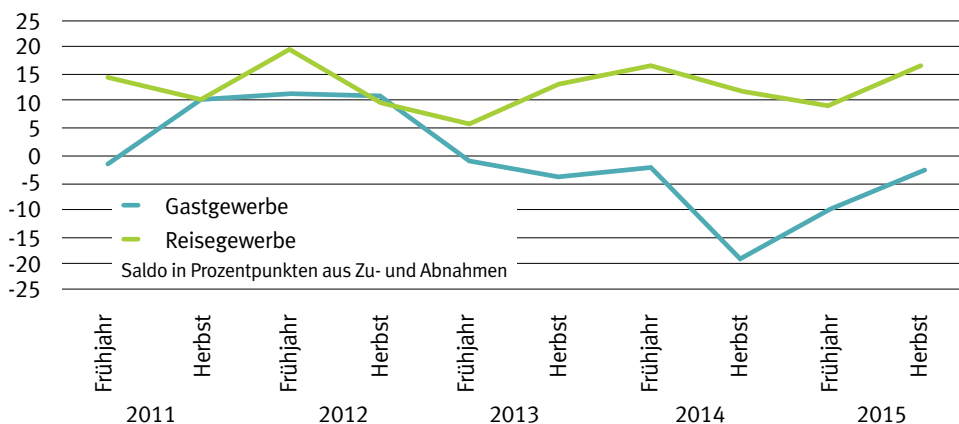
Mit welchen Auswirkungen der Digitalisierung der Arbeitswelt rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren?



Quelle: Niederrheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein



Investitionen (Saldo)



Quelle: Niederrheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

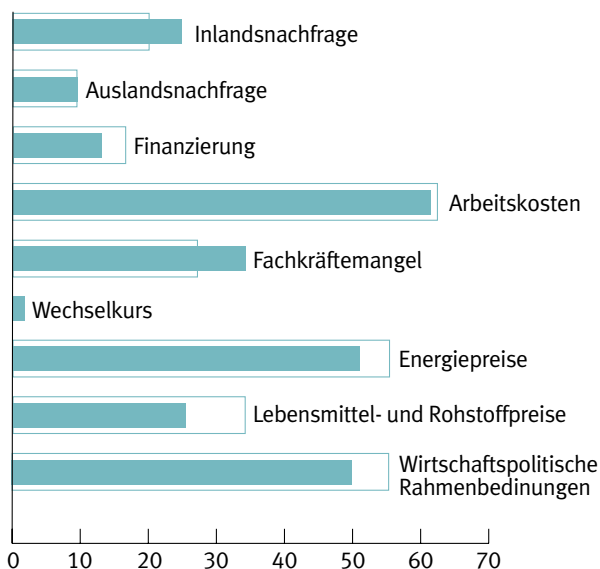
Risiken | Arbeitskosten und Energiepreise machen Sorgen, Lebensmittelpreise sinken

In den Arbeitskosten sehen die Unternehmen des Gastgewerbes das größte Geschäftsrisiko (61,1 %*), gefolgt von den Energiepreisen (51,4 %*) und den allgemeinen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (50 %*). Sorgen machen sich die Unternehmen wegen des Fachkräftemangels in der Branche. Mehr als ein Drittel der Befragten – und damit deutlich mehr als im Frühjahr – sieht hier ein Risiko für ihren Geschäftsbetrieb. Hingegen zurückgegangen sind – sicherlich auch bedingt durch die anhaltend niedrigen Verbraucherpreise – die Risiken der Lebensmittel- und Rohstoffpreise (von 34,1 %* auf 26,4 %*).

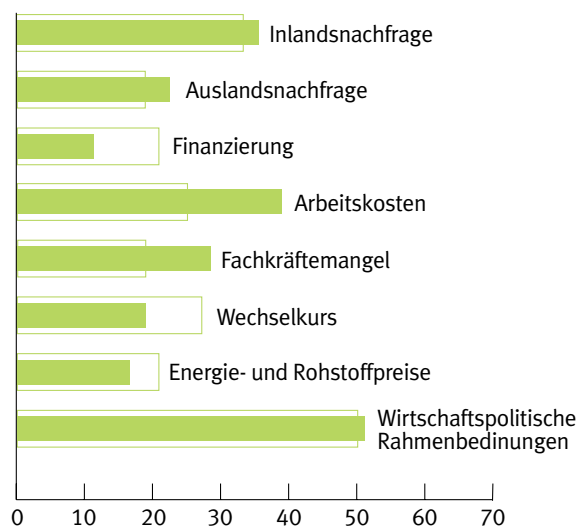
Eine Mehrheit des Reisegewerbes sieht in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen das höchste Risiko. Auffällig ist der Anstieg beim Indikator „Risiken der Arbeitskosten“. Dieser stieg im Vergleich zum Frühjahr von 25 %* auf 39,2 %*. Auch der Fachkräftemangel ist wie beim Gastgewerbe ein zunehmender Risikofaktor (von 18,8 %* auf 29,4 %*). Auch über die nachlassende Inlandsnachfrage sorgen sich mehr als ein Drittel der Befragten. Hingegen sind bei den Risiken der Finanzierung (von 20,8 %* auf 11,8 %*) und des Wechselkurses (von 27,1 %* auf 19,6 %*) Rückgänge zu verzeichnen.

*Mehrfachnennungen möglich

Risiken im Gastgewerbe



Risiken im Reisegewerbe



□ Vergleichswert Früh Sommer 2015, Angaben in Prozent

Quelle: Niederrheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

Impressum

Saisonumfrage Tourismus am Niederrhein Herbst 2015
Stand Dezember 2015

Herausgeber:

Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve
und IHK Mittlerer Niederrhein

Ansprechpartnerinnen:

Niederrheinische IHK

Alisa Hellmann
Mercatorstraße 22-24
47051 Duisburg
Telefon 0203 2821-257
E-Mail: hellmann@niederrhein.ihk.de

IHK Mittlerer Niederrhein

Romy Seifert
Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 241-135
E-Mail: seifert@moenchengladbach.ihk.de

Titelbild: Thinkstockphotos.de/Mayri

Umfrage Herbst 2015